Deutsches Reich.

Der bereits kurz mitgetheilte Antrag des Abg. v. Wedell-Malchow in der Zuckersteuer-Kommission bestimmt folgendes: Es soll § 1 des Art. 1 der Vorlage folgende Fassung erhalten: „§ 1a. Die Rübensteuer wird von 100 kg der zur Zuckergewinnung bestimmten rohen Rüben mit 1,60 M., also mit dem bisherigen Steuersatze, erhoben. § 1b. Von denjenigen Fabriken, welche selbstgewonnene Melasse entzuckern oder bei der Zuckergewinnung solche Verfahren in Anwendung bringen, welche als Fabrikationsrückstand ein zu weiterer Zuckergewinnung nicht mehr brauchbares Produkt liefern, wird vom 1. Aug. 1886 ab ein Steuerzuschlag von 10 Pf. für 100 kg der zu versteuernden Rüben erhoben. Welche Verfahren jetzt und in Zukunft als solche zu bezeichnen sind, bestimmt der Bundesrath. § 1c. Fabriken, in denen ausschließlich oder zum Theil Melasse, Ablaufsäfte oder aus Rüben bereitete Zuckermassen zur Entzuckerung gelangen, welche in anderen Fabriken oder gewerblichen Anlagen gewonnen worden sind, haben für 100 kg dieser eingeführten Produkte eine Steuer von 3,30 M. zu entrichten. Ferner soll die Ausfuhrvergütung in § 2 der Regierungsvorlage vom 1. Okt. 1886 ab von 18 M. für Rohzucker von mindestens 90 Proz. Polarisation und für raffinirten Zucker von unter 98, aber mindestens 90 Proz. Polarisation auf 16,80 M. ermäßigt werden und vom 1. Nov. 1886 ab die Ausfuhrvergütung für Kandis u. s. w. von 22,60 M. auf 20,60 M., für allen übrigen harten Zucker u. s. w. von 20,80 M. auf 19,30 M. ermäßigt werden. In § 3 der Regierungsvorlage sollen demnach die Worte „Melasse- und Saftentzuckerungsanstalten" eingefügt werden. Eine Verlängerung des Steuerkredits von 6 auf 12 Monate soll nicht eintreten, dagegen folgender Zusatz eingefügt werden: „Die in öffentlichen Niederlagen oder Privattransitlägern unter amtlichem Mitverschluß gelagerten Zucker können in zwei Jahren entweder über die Grenze ausgeführt oder gegen Erstattung der Steuervergütung, sei es in baar oder durch Rückgabe des betreffenden Vergütungsscheins, wieder in den freien Verkehr gebracht werden. Der Betrag des dem Einleger gewährten Steuervergütungsscheins ist vom Fälligkeitstermine an bis zur Wiedereinführung des Zuckers in den Inlandverkehr mit 5 Proz. zu verzinsen." Endlich soll in den § 1 des Art. 2 der Regierungsvorlage die Bestimmung eingefügt werden, daß die Inhaber von Rübenzuckerfabriken verpflichtet sind, über ihren gesammten Fabrikationsbetrieb, insbesondere über die am 31. Aug. jedes Jahres vorhandenen Bestände an unverkauftem Zucker 2c. Anschreibungen zu führen. Der gleichen Verpflichtung wie die Inhaber von Rübenzuckerfabriken unterliegen die Inhaber gewerblicher Betriebe, in denen aus unversteuerten Rüben Säfte und zuckerhaltige Produkte gewonnen werden. Als Grundlage der Berechnung nimmt der Antrag Wedell-Malchow an, daß im Durchschnitt der Jahre 1882/83 bis 1884/85 ein Centner Zucker gewonnen wurde: ohne Melassentzuckerung aus 10,50 Ctr. Rüben, mit Melassentzuckerung aus 9,50 Ctr. Rüben. Unter der Voraussetzung, daß 200 Millionen Ctr. verarbeitet werden, würde die Netto-Steuereinnahme 153,6 Millionen M., die Ausfuhrvergütung 113,4 Millionen M., der Ueberschuß für die Reichskasse also 40,2 Millionen M. betragen. Dazu kommen 7,475,000 M. aus der Melassebesteuerung, also Gesammteinnahme nach Wedell-Malchow 47,675,000 M. gegen 49,950,000 M. der Regierungsvorlage.

Der Reichskanzler veröffentlicht in der Nord. Allg. Ztg. folgendes:

Berlin, 2. Febr. 1886.

Aus Anlaß der Debatte im Abgeordnetenhause sind mir so zahlreiche Zustimmungs-Adressen und Telegramme zugegangen, daß ich außer stande bin, auch ferner eine jede dieser Kundgebungen besonders zu beantworten.

Alle Diejenigen, welche mich durch den Ausdruck ihres Einverständnisses mit den nationalen Zielen unserer Politik erfreut haben, bitte ich, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. v. Bismarck.

* Die Volksschullehrer der Provinz Sachsen gehen jetzt damit um, an das Haus der Abgeordneten und an den Minister der geistlichen, Unterrichts- 2c. Angelegenheiten eine Petition behufs des Zustandekommens eines Dotationsgesetzes zu richten. Die Petition geht von den Lehrern des Kreises Wanzleben aus.

---

em. **Hamburg**, 2. Febr. Gestern abend begleitete eine große Menge Menschen mehrere infolge des Sozialistengesetzes aus Altona Ausgewiesene nach den hiesigen Bahnhöfen. Schon dort gerieth die Polizei mit den Sozialisten scharf zusammen. Bei der Rückkehr von den Bahnhöfen kam es aber zu argen Excessen, sodaß die Polizei von ihrer Waffe Gebrauch machen mußte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, auch spricht man von mehreren Verwundeten.

* **Dresden**, 2. Febr. Die zweite Kammer genehmigte das in der Thronrede angekündigte Gesetz betreffend die Verschärfung des polizeilichen Ausweisungsrechtes gegenüber bestraften Personen.

Halle, den 3. Februar.

— Der fünfte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend in dem früher Weidenhammer'schen Gasthofe in der Wilhelmstraße seine Monatsversammlung. Dieselbe wurde an Stelle des verhinderten Vorsitzenden Hrn. Wendenburg von Hrn. Knoche geleitet. Auf der Tagesordnung stand bekanntlich ein Vortrag des Hrn. Prof. Kohlschütter. Als Thema hatte derselbe ursprünglich die (städtische) „Wasserfrage" in Aussicht genommen, doch war es ihm wegen Zeitmangel nicht möglich gewesen, diesen Gegenstand genügend vorzubereiten, weshalb der Vortrag einer späteren Sitzung vorbehalten wurde. Dafür gab der Hr. Redner einige Mittheilungen über Mortalitäts- und Krankheitsverhältnisse und deren Ursachen. Nach den Ausführungen des Vortragenden wird die Ansteckung bei Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Pocken, Cholera 2c. durch die in unbeschreiblichen Mengen existirenden Bacillen hervorgerufen, die sich bei der Cholera als Körnchen, bei den Masern als Schuppen, bei der Schwindsucht in dem Auswurf des Kranken finden. Durch Zufall, Einathmung 2c., wird der Körper mit diesen Krankheitsgiften behaftet. Als sicherste und beste Desinfektion müsse die Verbrennung der Todten bezeichnet werden. Die in neuerer Zeit in Aufnahme kommende Leichenverbrennung entstamme nicht einem rein hygienischen Prinzip. Von der Anschauung, daß sich Bacillen suspendirt in der Luft finden und ein Mensch, sie einathmend erkranke, ein anderer von der betr. Krankheit verschont bleibe, wich der Vortragende mit scharfem ab, als er behauptete, Bacillen fänden sich in der Luft wohl kaum, sondern hafteten meistens am Boden und daß dieser Mensch erkranke und jener nicht sei daraus zu erklären, daß der eine widerstandsfähiger sei als der andere. Um diese Widerstandsfähigkeit hervorzurufen, d. h. den Menschen immun zu machen gegen diese Gifte, sei bisher nur ein Mittel bei der Pockenkrankheit, die Impfung, gefunden. Eine große Errungenschaft auf dem Gebiete der Hygiene wäre es, wenn auch für andere Krankheiten ähnliche immun machende Mittel gefunden würden. Am besten seien jedoch alle genannten Krankheiten zu vermeiden, wenn ein jeder sich selbst immun mache gegen die Krankheitsgifte, wozu vor allem Reinlichkeit erforderlich sei. Hierzu sei ausgiebiger Gebrauch von Wasser im Haushalt nothwendig und von dieser Voraussetzung ausgehend, hatte Redner die Wasserfrage als ursprüngliches Thema in Aussicht genommen. Die Versammlung bezeigte dem Vortragenden durch Erheben von den Plätzen ihren Dank für das Gehörte. Es folgte dann noch eine Besprechung der im Fragekasten vorgefundenen Fragen. Die erste derselben betraf die in der Karlstraße seit längerer Zeit verspürten mangenehmen Gerüche. Dieselben sollen von den allerdings unschädlichen Gasen der Thalwitzer'schen Fabrik herrühren; ein mit dem Besitzer persönlich bekanntes Mitglied übernahm es, mit ersterem bezügl. Rücksprache zu nehmen, weshalb von Veranstaltung einer in Aussicht genommenen Petition um Abhilfe zunächst Abstand genommen wurde. Eine zweite Frage betraf das sonst üblich gewesene Winterverguügen des Vereins, eine dritte das neue Wasserregulativ, worüber Herr Stadtverordneter Maurermstr. Hildebrandt Auskunft gab.

— Die Kanalisation der Halle tritt in die Reihe der Thatsachen ein; man ist gegenwärtig an der Kuttelpforte und Klausbrücke mit Ausschachtungsarbeiten, die augenscheinlich dem Sammelkanal der Halle dienen sollen, beschäftigt.

— Am Schwarzen Brette der Universität befindet sich folgender Anschlag: „Unterzeichneter erlaubt sich, die alten Lateiner von Halle zu einer wichtigen Berathung auf Montag den 8. Febr. abends 8 Uhr im Gasthaus Heller (Gr. Steinstraße) ganz ergebenst einzuladen und bittet im Interesse der Sache um recht zahlreiches Erscheinen. (Unterschrift.)

— Es wird uns mitgetheilt, daß der Konzertsänger Hr. Adolfi verhindert ist, in dem heutigen Konzert Eugen d'Alberts mitzuwirken, daß dieser aber dafür sein Programm zu erweitern gedenkt.

— Der Kirchengesangverein zu St. Georgen veranstaltete gestern abend im Neuen Theater unter geschickter Leitung des Hrn. Kantor Müller eine musikalische Festlichkeit, zu der sich zahlreich geladene Gäste eingefunden hatten und welche von dem lobenswerthen Streben, gute Kirchenmusik bei uns mehr und mehr heimisch zu machen, einen erneuten Beleg brachte. Von den vorgetragenen geistlichen Chören erwähnen wir besonders W. 121 von Leitert, ein tief empfundenes Tenzett aus der Passionsmusik von Schneider und eine Motette von Seiffert. Einlagen von Klavier- und Cello-Vorträgen und die Einfügung von weltlichen Liedern brachten eine erwünschte Abwechselung in das Programm.

— Im Viktoriatheater wurde gestern die Strauß'sche Operette, „Der Zigeunerbaron" wiederholt und Frau Schäfer-Kruse, die ihr Benefiz damit verband, hatte damit ein fast ausverkauftes Haus erzielt. Die Besetzung war dieselbe wie bei früheren Aufführungen, nur war die Rolle des Zigeunermädchens Saffi, sonst eine Glanzrolle von Frl. Mollnar, diesmal von der Benefiziantin übernommen. Abgesehen von einigen Unebenheiten, die gestern abend leider wieder vorkamen, erntete die geschätzte Operettensängerin in Gemeinschaft mit den übrigen Vertretern der Hauptrollen lebhaften Beifall. Auch fehlte es der Benefiziantin nicht an reichen Blumenspenden.

— Nächsten Montag abend feiert der Verein für Altersversorgung und Waisenstiftung zu Giebichenstein in der Saalschlößbrauerei durch Vokal- und Instrumental-Konzert sein erstes Stiftungsfest. U. a. haben mit Rücksicht auf den guten Zweck der Veranstaltung eine als gute Sängerin bereits bekannte Dame von hier und ein Theil der Mitglieder des Gesangvereins „Sang und Klang" ihre Mitwirkung zugesagt. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige im Inseratentheile.

— Auf dem Marktplatze ist gegenwärtig eine Sternwarte im kleinen errichtet. Seitens eines Hrn. Teumer sind dort zwei treffliche Refraktoren aufgestellt, durch welche sich dem Auge ein höchst anziehender Blick auf den Sternenhimmel darbietet. Astronomische Autoritäten, wie Hr. Prof. Bruns in Leipzig, der Direktor der kgl. Sternwarte, Hr. Prof. König dort u. a. geben Hrn. Teumer das Zeugniß, daß er im Auffinden und Einstellen des betr. Sternes große Fertigkeit besitze und seine Erklärungen richtig und gemeinverständlich seien. Durch diese öffentl. Aufstellung eines derartigen Fernrohrs ist nicht nur Laien sondern gewiß auch manchem Sachverständigen willkommene Gelegenheit gegeben, einen Blick in die unendliche Sternenwelt zu thun.

— Unsere gestrige Mittheilung über die Schöffengerichtsverhandlung Hummel gegen Löwe wegen brieflicher Beleidigung (Vorwurf der Wucherei) ergänzen wir noch durch folgendes: Beklagterseits wurde der Erwägung erhoben, daß ein Strafverfahren gegen Hrn. Hummel wegen Wuchers schwebe und der Vertheidiger, Hr. Rechtsanwalt Dr. Keil, beantragte Vertagung der Sache, um den Beweis der Wahrheit aus den betr. Akten erbringen zu können. Des Privatklägers Vertreter, Hr. Rechtsanwalt Schütte, schloß sich dem Vertagungsantrage an, erklärte jedoch, daß besagtes Strafverfahren eingestellt sei und übrigens der Beklagte, Dr. Löwe, in seinem unterm 20. Nov. an Hummel gerichteten Briefe, in Bezug auf seine (Löwes) Person gegen den Privatkläger etwas Wahrheitswidriges behauptet habe. Die Sache wurde dann, wie schon bekannt, vertagt, um auf Grund erwähnter Akten weiter verhandeln zu können.

— In dem benachbarten Zscherben erhängte sich am Montag früh ein dort in Diensten stehender 26jähriger Geschirrführer in seinem Pferdestalle.

— Ein am 1. d. hier zugereister Stellmacher aus Walterslebe bei Erfurt machte in einer Gastwirthschaft mit Mädchenbedienung, woselbst er sich für einen Oekonom ausgab, im Laufe des Tages eine Zeche von mehr als 40 M. Als er gegen Abend zur Zahlung aufgefordert wurde, versuchte er auf schlaue Weise sich zu entfernen, wurde aber festgehalten, wobei sich herausstellte, daß der Mensch völlig mittellos war und es nur auf Zechprellerei abgesehen hatte. Er wurde nunmehr zur Polizeiwache und gestern in das Amtsgerichtsgefängniß gebracht.

— Einem Arbeiter der Zuckerfabrik Schafstädt war im Dezember aus der dortigen Arbeiterkaserne der Ueberzieher gestohlen worden. Gestern war der Bestohlene hier anwesend und der Zufall wollte es, daß er seinem früheren Mitarbeiter Drobny begegnete, welcher den gestohlenen Ueberzieher trug. Der Dieb wurde verhaftet.

— Einem Kaufmann in der Leipzigerstraße wurde vorgestern aus dem Comtoir ein dunkelbrauner Winterüberzieher gestohlen, von dem Neubau Gr. Ulrichstr. 13 wurden verschiedene Steinmetz- und Maurergeräthe, darunter zwei Wasserwaagen, entwendet.

— Mit Bezug auf die vorgestrige Notiz über die Aufbedung eines blutenden Mannes an der Ecke von Marktplatz und Schmeerstraße in der Nacht zum Montag werden wir ersucht mitzutheilen, daß der betreffende nicht Maschinenreisender ist sondern ein aus Berlin ausgewiesener sog. „Louis." Die Verletzung (durch Schläge, nicht durch Stiche) ist ihm von einem Genossen in dessen Wohnung beigebracht worden.

Jahresbericht der städtischen Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe.

Das erste Kalenderjahr des neuen städtischen Instituts ist zurückgelegt. In bescheidener Weise ist damit der Anfang gemacht worden, eine bleibende Stätte für die bildende Kunst und kunstgewerbliches Schaffen zu bereiten, welche bisher in unserer Stadt erheblich zurückstanden gegen die Pflege der Wissenschaften, wie auch der Schwesterkünste, der Musik und des Schauspiels.

Einem glücklichen Umstande haben wir es zu verdanken, daß bei dem Bau des neuen Eich- und Waageamtes an dem stillen und deshalb so recht geeigneten Platze am Gr. Berlin ein zweites Geschoß von einem Saal und vier Zimmern verfügbar blieb und die Stadtverwaltung sich bereit fand, diese Räume für solche Zwecke zu überlassen und für die Einrichtung und Erhaltung eine Summe von 300 M. in den städtischen Etat einzustellen.

In dem Besitz der Stadt befanden sich nun eine Anzahl von Oelgemälden, Gewinne aus den Verloosungen des Kunstvereins, welche bisher im Rathhause nur mangelhaft untergebracht waren, sowie einige ältere Gegenstände von kunstgewerblichem Interesse; ferner eine Anzahl von Figuren in Gyps und Elfenbeinmasse, welche zu dem erwarteten Kaisereinzuge angekauft waren. Mit diesen Gegenständen wurden die neuen Räume zunächst dekorirt. Zu gleicher Zeit erhielt der Kunstgewerbe-Verein die Erlaubniß, die ihm gehörigen 3 Wohnzimmereinrichtungen und andere kunstgewerbliche Gegenstände ebenfalls dort aufzustellen. Noch vor der Eröffnung der Räume kamen dazu einige größere Geschenke seitens Privater und so bot die junge Sammlung an dem Tage der Eröffnung, am Palmsonntage, den 18. April v. J., ein freundliches und ansprechendes Bild.

Daß unserer Bürgerschaft eine dauernde Anregung auf diesem Gebiete gefehlt hat, beweist der zahlreiche und andauernde Besuch der Sammlung im Laufe des Jahres, namentlich auch dem Gewerbestande und aus der Zahl der Gesellen und Lehrlinge. Wenn an gewöhnlichen Sonntagen die Zahl der Besucher innerhalb der zwei Besuchsstunden etwa zwischen 20 und 50 schwankte, so fanden sich bei besonderen Anregungen oft an 200 Besuchende ein. Die Leitung des Museums ist deshalb bestrebt gewesen, Anschauungsmaterial der verschiedensten Art herbeizuschaffen. So haben die Konkurrenzausschreibungen des Kunstgewerbevereins vielfache Gelegenheit gegeben, wie die Ausstellung der Buchembände, der Façaden-Entwürfe für das Bethmann'sche Haus, der Schmidt'schen Möbel-Entwürfe, der Kerzentafel der Riebeck'schen Montanwerke und vieler anderen. Sodann bekam die Sammlung eine neue Anziehungskraft in dem Gipsmodell unseres neuen Stadttheaters sowie in den späteren Ausstellungen der Bühnendekorationen aus Wien und Koburg und den figürlichen Bühnenvorhängen aus Wien. Von größerem Umfange war auch die Ausstellung von Blumen und Fruchtstücken des in Halle geborenen Malers Professor Senff.

Von irgendwelchen Ankäufen hat allerdings bei dem geringen Etat der jungen Anstalt nicht die Rede sein können, ja auch die erste Einrichtung hätte nicht davon bestritten werden können, wenn nicht die obengenannten Ausstellungen noch mit einer kleinen Einnahme dazu verholfen hätten. Dagegen können wir nun so erfreulich berichten, wie die Sympathie der Bürgerschaft von Anfang an dem jungen Institut durch passende und reiche Geschenke bewiesen worden ist.

Nur vorübergehend haben wir zu erwähnen, daß der Kunstgewerbeverein ebenfalls eine Anzahl ihm zugegangener Geschenke aus den Fabriken zu Mettlach, Aga bei Gera, von den Herren Fabrikbesitzer Hübner, Schlossermeister Müller, Kaufmann Heller hier in den Räumen aufgestellt hat.

An Geschenken, welche dem Museum von Privaten im Laufe des Jahres zugegangen sind, haben wir zu verzeichnen:

1. Ein Gipsmodell der Berliner Börse, von Herrn Baumeister Keferstein.
2. Ein Oelgemälde, „Krönung Friedrich II. in Palermo", von L. Reiffenstein, von Hrn. F. Otto.
3. Ein Oelgemälde, „Schlacht vor einer belagerten Stadt" von L. Parseil, von Hrn. Zimmermstr. Loest.
4. Ein Oelgemälde „Studienkopf" von Anna Ernst, von Hrn. Prof. Gosche.
5. Eine Anzahl englischer Fließen, von Hrn. Baumeister Wrede.
6. Zwei Oelgemälde, „Blumenstücke von Senff" von Herrn Maurermstr. Kuhnt.
7. Zwei Oelgemälde, „Fruchtstücke" von Senff und zwei Broncemedaillen, von Hrn. Rentner H. Simon.
8. Ein Kupferstich, G. F. Händel darstellend, von einer ungenannten Dame.
9. Ein Gipsabguß einer Nike und fünf Handzeichnungen von Senff, von Frau Prof. Senff in Ostrau.
10. Ein Gemälde „Tiroler Dorfpartie" von E. Kirchner, von Frau Prof. Kirchner in München.
11. Zwei Gipsbüsten, Dr. Robert Franz und Geh. Rath Kühn hierselbst darstellend, vom Bildhauer Hrn. Max Landsberg in Berlin.

Allen diesen Gebern drückt die Verwaltung auch noch auf diesem Wege ihren besonderen Dank aus.

Für die nächste Zeit steht uns wieder ein erfreulicher Zuwachs in Aussicht, indem von den Mitgliedern der Singakademie die Mittel aufgebracht worden sind, um ein lebensgroßes Portrait des Dr. Robert Franz, unseres Ehrenbürgers, malen zu lassen, welches unserer Sammlung überwiesen werden soll und bereits im Entstehen ist.

So sehen wir der weiteren Entwickelung unseres jungen Instituts vertrauensvoll entgegen und empfehlen es aufs neue der Gunst der Behörden und der Sympathie der Bürgerschaft.

Halle, im Januar 1886.

Die Kommission.
Lohaulen. Fubel.
Herm. Simon. Wilh. Zauder. F. Otto.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 2. Februar.

Zunächst gab Herr Prof. Hertzberg von einem 1716 erschienenen Flugblatte Kenntniß, das über das liederliche Treiben einer studentischen Verbindung (Kompagnie) im „Grünen Hofe" zu Halle und über durch sie verübte Entweihung der Passion, sowie über das plötzliche Ende berichtet, das mehrere der betheiligten Personen gefunden haben. Das Blatt liefert Aufschlüsse über das studentische Leben zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Es wurde damals eine große Untersuchung über die Ereignisse auf dem „Grünen Hofe" angestellt; soweit sich ein Mitglied, welches die Untersuchungsakten gesehen hatte, erinnern konnte, ist der Tod nach Annahme der Untersuchungskommission dadurch erfolgt, daß in einem der ausgetrunkenen Fässer eine todte Ratte gelegen hat.

Herr Oberlehrer Dr. Schulz nahm Veranlassung, im Anschluß an das kürzlich in Stuttgart erschienene Buch des Straßburger Professors H. Baumgarten „Geschichte Karls V." — es ist bisher nur der erste Band fertig — eine Skizze von dem zu geben, was die Geschichtsforschung von der bisher wenig gekannten Jugend dieses Monarchen weiß. Es war kein glückliches Familienbild, das die ersten Jahre Karls umgab, sein Vater starb bald und seine Mutter verfiel in Trübsinn. Ueber seine Kindheit ist wenig bekannt, obschon die auswärtigen Gesandten vieles über die sonstigen Vorgänge bei Hofe zu erzählen wissen; der junge Erzherzog wurde in großer Abgeschlossenheit herangebildet und auch nachdem er als 15jähriger von den kämmlichen Ständen für großjährig erklärt war, blieb er noch Jahre lang von seinen Räthen abhängig. Die da-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860204043/fragment/page=0001

malige weitervendische Politik brachte es mit sich, daß er bei jeder Wendung derselben von neuem verlobt wurde, und daher kam es, daß er nach einander 10 Bräute hatte, bis er sich verheirathete. Der Vortrag schloß mit der Erinnerung an die denkwürdige Erklärung, die der 21jährige Kaiser, nachdem er Luther in Worms gehört hatte, in französischer Sprache aufsetzte und deutlich von den Räthen verlesen ließ. Er ließ sich darin vernehmen, daß er Blut, Seele und Leben an die katholische Sache setzen wolle, daß schon der bloße Verdacht der Ketzerei der deutschen Nation zur Schande gereiche; es thue ihm leid, nicht schon früher gegen Luther eingeschritten zu sein, man müsse gegen ihn wie gegen einen wahren und verkehrten Ketzer verfahren.

Hr. Dr. Walter Schultze hielt hierauf einen größeren Vortrag über die Tabaksregie Friedrichs des Großen, für den das Tabaksmonopol gewissermaßen ebenso das letzte Ideal gewesen ist wie für den Fürsten Reichskanzler. Die Einführung der Tabaksregie fiel in eine Zeit, wo sich das merkantilistische System in der Theorie bereits durch den Physiokratismus verdrängt sah. Es waren aber auch gar nicht theoretische Erwägungen, sondern rein praktische, die den König 1765 bestimmten, den Tabakshandel dem Staate zu überweisen. Das Monopol wurde an zwei Ausländer für 1 Million Thaler verpachtet. Gleichzeitig wurden an einige übel Betroffene Entschädigungen ausgezahlt. Noch in demselben Jahre ging die Regie an die berliner Tabakscompagnie für den Pachtpreis von 1,100,000 Thalern über; an sie mußten die Bauern ihre Tabaksernten verkaufen. Der Preis des Pfundes wurde auf 3 Groschen bis zu 1 Thaler festgesetzt. Die Compagnie erhielt Freiheit von Zoll und Accise, ihre Beamten dieselben Rechte wie die königlichen. Sie erhielt sogar eigene Gerichte. Trotzdem setzte sie zu, sodaß der König 1766 die Uebernahme der Verwaltung durch den Staat anordnete, wobei er den Tabaksaktionären Ersatz und eine 10prozentige Dividende gewährleistete. Die schlechte Lage der Tabaksindustrie — der Export nahm ab, die Kaufleute fanden sich durch die Visitationen belästigt — veranlaßte Friedrich, die Regie dem Generaldirektorium abzunehmen und sie der Generaladministration zu unterstellen, später eine Art Personalunion zwischen den beiden Verwaltungen einzurichten. Nach der Einverleibung Westpreußens wurde die Regie auch auf dieses ausgedehnt; als 1780 der Vertrag mit den Aktionären ablief, wurde ihre Dividende auf 8 Proz. herabgesetzt, während den königlichen Aktien die 10 Proz. weiter gezahlt wurden. Die Tabaksgerichte wurden 1783 mit den Zoll- und Accisegerichten vereinigt. Der Tabakbau war zwar der Privatthätigkeit überlassen, indessen auch auf ihn erstreckte sich die Sorge des Königs und er verbot ihn 1768 für Grundstücke von weniger als ½ Morgen. Auch später wurde der Bau überflüssigen Tabaks durch Reglements zurückgedrängt. Als mittleren Umfang der Tabaksernten während Friedrichs Regierung kann man wohl die Summe von 36,000 Ctr. bezeichnen. Als der virginische Tabak durch den nordamerikanischen Krieg vertheuert wurde, befahl der König den Zusatz von asiatischem und forderte auch die Verbesserung des einheimischen. Auf seine Anregung gaben sich die Gelehrten große Mühe, eine Sauce zu erfinden, die den deutschen Tabak dem ausländischen gleichwerthig machen könnte, Versuche, die keinen rechten Erfolg hatten. Den Fabrikanten wurden die abzuliefernden Mengen vorgeschrieben, sie waren im Grunde indirekte Beamte der Regie. Im Lande selbst wurde 1778 für 2¼ Mill. Thaler verkauft; der Export ist vor allem auf die unermüdliche Thätigkeit des Königs zurückzuführen. Um diesen zu steigern, wurden Tantièmen an die Fabrikanten gezahlt und die Bedürfnisse des Auslandes studirt. 1780 mußte man sich zu einer weiteren Preisherabsetzung entschließen, da der billige mecklenburgische Tabak und andere Konkurrenz machten. Der König scheute sich nicht, auch zu illoyalen Mitteln zu greifen, und während er den Schmuggel in seinem eigenen Lande kräftig unterdrückte, begünstigte er ihn für den Export des Tabaks, ja empfahl ihn direkt an. Er ging noch weiter und ließ den preußischen Tabak als pariser verkaufen. Trotz der außergewöhnlichen Strafen, die zum Schutze des Monopols festgesetzt waren, blühte der Schmuggel, besonders im schlesischen Gebirge. Der König befahl, daß auf Tabakschmuggler sofort Feuer zu geben sei. In den größeren Städten befanden sich Magazine in den kleineren Distributeurs, welche letztere nur auf Tantième angestellt waren. In Halle waren 24 Tabakbeamte thätig, 1 Generalinspecteur, 1 Brigadeinspecteur, 3 Brigadiers, 1 gardes à cheval und 8 gardes à pied; ihnen waren untergeordnet 48 Distributeurs in den Städten und 47 auf dem Lande, welche eine Bevölkerung von 73,000 Seelen mit Tabak zu versorgen hatten. Von hier aus wurden 16,000 Pfd. Schnupftabak und 134,000 Pfd. Rauchtabak abgesetzt. Die Tabakregie beschäftigte im ganzen 922 Beamte, denen 170,000 Thlr. Gehalt gezahlt wurde. Im Anfang wurde auf die Anstellung tüchtiger Kaufleute gehalten, seit 1776 aber den Invaliden der Vorrang gegeben. Der König war im allgemeinen nicht sehr zufrieden mit der Regie, soweit es sich um die wichtigste Frage, ihren Ertrag, handelte. Erst seit 1776 hörten die Klagen auf, 1778 betrug der Ueberschuß 260,000 Thlr., 1784 war er auf 1,200,000, 1786 auf 1,400,000 Thlr. gestiegen. Aus diesen Thatsachen ist folgendes Facit zu ziehen. Die Lichtseiten beschränken sich auf die Vermehrung des Exports, während die Preise im Auslande auf Kosten der inländischen Konsumenten herabgesetzt wurden. Der Schattenseiten giebt es sehr viele, zunächst die abnormen Erhebungs- und Verwaltungskosten 28 Proz. des Roh- oder 37 Proz. des Reinertrages, die Unterdrückung des Transithandels, die Bevorzugung einiger weniger Aktionäre, die maßlosen Preise für die guten Sorten, die demoralisirende und fortschrittsfeindliche Wirkung. Die Mahregel war also eine durchaus verfehlte, da große Schattenseiten überwogen. Wenige Tage nach seinem Regierungsantritt hob Friedrich Wilhelm II. das Monopol auf, eine Maßregel, die wahrscheinlich auf Mirabeaus Einfluß zurückzuführen ist.

Wir haben eingehender bei diesem Thema verweilt, weil je auch in neuester Zeit ähnliche wirthschaftspolitische Fragen an Deutschland herangetreten sind und weil dieses Material, das hauptsächlich den Akten des geheimen Staatsarchivs entnommen ist, anscheinend noch nicht ausführlicher veröffentlicht worden ist.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle.** 3. Febr. Ein Anschlag am Schwarzen Brett betrifft die in jedem Semester vorkommende Ausschließung einer Anzahl Studirender wegen Nichtannahme einer Privatvorlesung. Diesmal sind es 40 Namen, die dieserhalb infolge Senatsbeschlusses aus dem Verzeichniß der Studirenden gestrichen werden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Neu-Guinea-Compagnie hat eine Expedition ausgerüstet, welche die unbekannten Theile des deutschen Schutzgebietes in der Südsee, zunächst von Kaiser Wilhelmsland, wissenschaftlich erforschen soll. Sie besteht aus den Herren Dr. Karl Schrader, bisher Assistent der Sternwarte in Hamburg, Dr. M. Hollring aus Dresden und Dr. Karl Schneider aus Berlin, denen in Kaiser Wilhelmsland ein Beamter der Kompagnie zutreten wird. Die Leitung ist Herrn Dr. Schrader anvertraut, der bereits eine der wissenschaftlichen Expeditionen nach den Polargegenden, und zwar die nach den Georgia Islands im Jahre 1882 entsendete, mit Auszeichnung geführt hat. Herr Dr. Schrader ist Astronom und Geograph, Herr Dr. Hollring Botaniker, Herr Dr. Schneider Geolog. Die genannten Gelehrten haben, begleitet von dem Kaufmann Elias, am Sonnabend Berlin verlassen, um sich nach London zu begeben und dort an Bord des Dampfers „Quitta" der British India Steam Navigation Company sich einzuschiffen, welcher sie über Batavia nach Cooktown in Queensland bringen soll. Von dort werden sie auf einem Schiffe der Neu-Guinea-Kompagnie nach Finschhafen übergeführt werden, wo die Expedition mit Trägern ausgerüstet wird.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] hat für das Heim für deutsche Erzieherinnen in Paris die Summe von 10,000 M. an den Schatzmeister des Comite's, Hrn. v. Hansemann, gesandt.

— [Die Wittwe des kürzlich verstorbenen Titular-Königs Ferdinand von Portugal,] die Gräfin Elise von Edla, siedelt nach Boston über, wo sie früher als Lizzie Hensler, Tochter eines deutschen Schuhmachers, jahrelang gelebt hat. Daß die verwittwete Frau nach Boston zurückkehren will, hat seinen Grund darin, daß ihre nächsten Verwandten dort leben, während sie in Lissabon einsam und allein stehen würde.

— [Eine Anklage wegen verleumderischer Beleidigung] gelangte am Dienstag vor der 89. Abth. des berliner Schöffengerichts zur Verhandlung. Der Verwaltungsrath der Kur- und Neumärkischen Ritterschafts-Darlehnskasse hatte gegen den Kim. Alibert Kühnemann in Berlin Strafantrag gestellt. Im November 1883 betand sich in Berlin ein Verwaltungsrathsmitglied der gen. Kasse, der Ritterschaftsrath v. Cranach, welchem bei dieser Gelegenheit von dem Bergwerksbes. C. F. Lange und dem Angeklagten ein geschäftlicher Beruf schon abgestattet wurde. Es handelte sich um Erledigung von Differenzen, die zwischen Lange und der erwähnten Darlehnskasse schwebten. Der Angeklagte ließ im Laufe der Verhandlung die Aeußerung fallen, daß der Kommerzienrath Gruson zu Magdeburg, welcher während des letzten Krieges ein bedeutendes Geschäft mit der Ritterschaftsbank abschloß, zwei Beamten der letzteren, und zwar dem Kommissionsrath Goltz und dem inzwischen verstorbenen Kassirer Müller, je ein bedeutendes Trinkgeld verabreicht habe, und durch diese Behauptung zog Kühnemann sich obige Anklage zu. Derselbe erklärte im Termine, daß er den Beweis der Wahrheit anzutreten bereit sei. Kommerzienrath Gruson habe zu jener Zeit bei der Bank einen für ihn günstigeren Einlösungsmodus der auf ihn laufenden Wechsel erwirkt und hierfür jedem der genannten Beamten ein mit 15,000 M. beschwertes Kuvert in die Hand gedrückt; diese Behauptung würde der Bergwerksbes. Lange, den er als Zeugen mit zur Stelle gebracht, vollinhaltlich bestätigen. Durch die Verfeinung der Auslage des kommissarisch vernommenen Zeugen Gruson wurde die Behauptung des Angeklagten injuvert bestätigt, als ersterer einräumte, einem Beamten, welcher besonders viel durch seine Angelegenheit in Anspruch genommen worden, ein Geschenk in Form eines beschwerten Kuverts übergeben zu haben, doch könne sich ebensowenig der Person des Beschenkten wie der Höhe der Summe erinnern. Nur könne er mit aller Bestimmtheit behaupten, daß die Schenkung erst nach Erledigung des mit der Bank abgeschlossenen Geschäfts erfolgt sei. Es wurde unter solchen Umständen Vertagung der Verhandlung und persönliche Vorladung der Zeugen v. Cranach, Gruson, Goltz und Lange zu einem neuen Termin beschlossen.

— [Einen seltenen Fischfang] haben die Fischermeister Gebr. Dannhaus in Berlin am Sonntag in der Spree an der Kurfürstenbrücke gemacht. Dieselben fischten u. a. einen mächtigen Karpfen heraus, der an seinem unteren Theile des Fischmaules einen Ring trug, auf dem sich einige Eingravirungen befanden, die kaum mehr durch den Rost, der sich an der Ring gesetzt, vollständig zu entziffern sind; nur so viel geht daraus hervor, daß der Karpfen im Jahre 1618 zu Haselhorst in das Wasser gesetzt wurde, der Fisch demnach ein Alter von über 268 Jahren erreicht hat. Dieser Riesenkarpfen wiegt 36 Pfd., ist 110 cm lang und hat einen Umfang von 78 cm. — Ob freilich der Ring, den dieser Karpfen-Greis mit sich führt, vollständig als ein Geburtsattest betrachtet werden kann, sei dahingestellt. Es wäre wohl denkbar, daß der Ring schon bei aufeinanderfolgenden Karpfengenerationen seine Schuldigkeit gethan. Jetzt allerdings soll er zur Ruhe gesetzt werden. Es wird beabsichtigt, ihn dem märkischen Museum zu überweisen. „Der erste Karpfen vermuthlich ging verloren."

— [Ein Einbruch] wurde in Mannheim in der Nacht zum 1. d. verübt. Gestohlen wurden ca. 800 M. gerolltes Silber, 300 M. in Gold und 6 bis 7 Scheinen zu 100 M., ferner für 18,000 M. Werthpapiere, darunter: 4prozentige bairische und badische Staatspapiere, 5prozentige Donau-Regulirungs-Anleihe, 4prozentige egyptische Obligationen, eine Aktie der Mehl- und Brotfabrik Hansen und eine 4prozentige preußische konsolidirte Anleihe.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

* Halle, 3. Febr. Der Verwaltungsrath der Hallescher Straßenbahn, Aktiengesellschaft, schlägt, wie wir hören, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proz. für 1885 vor.

* Wien, 2. Febr. Nach einer Mittheilung der Mährischen Grenzbahn unterbleiben infolge neuerlicher Verhandlungen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen die beabsichtigte Kürzung des Prioritäten-Coupons für das Jahr 1886.

— Moratorium Strauß. Von den Strauß'schen Firmen ist am 1. d. die dritte Rate, und zwar 15 Proz. gezahlt worden. Es sind nunmehr 65 Proz. zur Auszahlung gekommen und dürfte die Ausschüttung der restlichen 35 Proz. sammt Zinsen bereits im Laufe des nächsten Monats erfolgen.

— Die Generalversammlung deutscher Jute-Industrieller, welche am 1. und 2. in Berlin tagte, beschloß: In Anbetracht dessen, daß zur Bildung des geplanten Syndikats die Zustimmung aller Spinnereien Europas nicht zu erreichen war, weil die Befürchtung nahe liegt, es möchten gerade durch diese Vereinigung Neugründungen provozirt werden, vorläufig von der Bildung dieses Syndikats abzusehen. Da aber andererseits durch die jetzt konstatirte Ueberproduktion die Lage der deutschen Jute-Industrie eine sehr bedrängte geworden ist, so wurde eine Produktions-Einschränkung bereinbart, um dadurch Angebot und Nachfrage wieder in das richtige Verhältniß zu bringen. Weiter beschloß die Versammlung, künftige Abschlüsse betreffend die Native-Marken von Jute mit Qualitäts-Garantie zu vollziehen, und endlich wurde beschlossen, in Zukunft eine Preisabstufung bei Geweben nach einer festen Stala als Usance einzuführen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 1. Febr. (Marktpreise nach Ermittel. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 16,00—16,20 M., mittel 14,90—15,10 M., geringer 13,80—14,00 M. Roggen, guter 13,30—13,50 M., mittel 12,90—13,10 M., geringer 12,40—12,60 M. Gerste, gute 17,00—17,50 M., mittel 14,00—14,50 M., geringe 11,00—11,50 M. Hafer, guter 16,00—16,30 M., mittel 14,10—14,30 M., geringer 12,20—14,40 M. (per 100 kg).

* Berlin, 2. Febr. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftsl. Term. wenig verändert. Gef. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 138—162 M. n. Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 148,0 M. bez., gelber Mecklenburger — bis — M. ab Bahn bez., feiner gelber Uckermärker —,— M. bez., polnischer weißer —,— M. bez., Transitweizen —,— M. bez., mittelgeiber märkischer —,— M. bez., abgel. Anmeld. von heute —,— verkauft, per diesen Monat —,— bis —,— M. bez., per Febr.-März —,— bis —,— M. bez., per März-April —,— bis —,— M. bez., per April-Mai 151,00 bis —,— M. bez., per Mai-Juni 153,50 bis 153,00 bis —,— M. bez., per Juni-Juli 156,00 bis —,— bis —,— M. bez., per Juli-Aug. 157,75 bis 158,00 M. bez., per Aug.-Sept. —,— bis —,— M. bez., per Sept.-Okt. 161,5 bis —,— M. bez. Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine schließen matt. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 124,0—136,0 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 132,0 M., russischer —,— bis —,— M. ab Boden bez., inländischer guter 131,0 bis —,— M. ab Bahn bez., feiner 132,5 bis —,— M., mittel —,— bis —,— M., gering —,— bis —,— M. ab Bahn bez., polnischer —,— bis —,— M., per diesen Monat —,— bis —,— M. nom., per Febr.-März —,— bis —,— M. bez., per März-April —,— bis —,— M. bez., per April-Mai 134,00 bis 133,5 M. bez., per Mai-Juni 135,0 bis 135,50 bis 134,5 M. bez., per Juni-Juli 136,0 bis 136,25 bis 135,5 M. bez., per Juli-Aug. —,— bis —,— bis —,— M. bez., per Aug.-Sept. —,— bis —,— M. bez., per Sept.-Okt. —,— bis —,— M. bez. — Gerste per 1000 kg, still. Große und kleine 108,0—175,0 M. nach Qualität, Futtergerste —,— M. — Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine still. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspr. —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 123—162 M. Lieferungsqualität 129,0 M., pommerscher, mittel —,— bis —,— M. bez., mit Geruch —,— M. bez., guter 123 bis 127 M. bez., feiner 147—158 M. bez., geringer — bis —,— M. bez., schlesischer mittel — bis —,— M. bez., guter — bis —,— M. bez., feiner — bis —,— M. bez., Oderbrucker feiner — bis —,— M. bez., preußischer — bis —,— M. bez., russischer — bis —,— M. bez., guter — bis —,— M. bez., feiner — bis —,— M. bez., per diesen Monat —,— bis —,— M. bez., per Febr.-März —,— bis —,— M. bez., per März-April —,— bis —,— M., per April-Mai 126,25 bis 126,0 M. bez., per Mai-Juni 127,75 bis 127,5 bis —,— M. bez., per Juni-Juli 129,00 bis —,— bis —,— M. bez., per Juli-Aug. —,— bis —,— M. bez., per Aug.-Sept —,— M. bez.

* Magdeburg, 2. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 152—158 M., Weißweizen 154 bis 160 M., glatter engl. Weizen 144—150 M., Rauhweizen 132—139 M., Roggen 132—138 M., Chevaliergerste 142—160 M., Landgerste 130—138 M., Hafer 139—145 M. per 1000 kg.

* Leipzig, 2. Febr. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 kg netto loco hiesiger 154,00—160,00 M. bez. u. Br., fremder 160,00—180,00 M. bez. u. Br. Still. Roggen pr. 1000 kg netto loco hiesiger 138,00—141,00 M. bez. u. Br., fremder 140,00 bis —,— M. bez. u. Br. Matt. Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 135,00—155,00 M. bez. u. Br., Futterwaare 100,00—120,00 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 140,00—148,00 M. bez., russischer 136,00—142,00 M. Br.

* Danzig, 2. Febr. (Telegr.) Weizen loco unverändert, Umsatz 150 Tonnen. Bunt und hellfarbig 137,00 bis 143,0, hellbunt 139,00 bis 147,0, hochbunt und glasig 146,00 bis 153,00, pr. April-Mai Transit 133,00 bis —, pr. Juni-Juli Transit 137,00 bis —.— Roggen loco unverändert, inländischer pr. 120 Pfd. 117,00 bis —,—, polnischer oder russischer Transit 88,00 bis 90,00, pr. April-Mai Transit 95,00, pr. Juni-Juli Transit 98,50 bis —,—. Kleine Gerste loco —. bis —.—. Grobe Gerste loco 121,0 bis —,—. Hafer loco —.—.

* Stettin, 2. Febr. (Telegr.) Weizen unverändert, loco 138,00—152,00, pr. April-Mai 152,00, pr. Mai-Juni 155,00. Roggen unverändert, loco 119,00—127,00, pr. April-Mai 131,50, pr. Mai-Juni 132,00.

* Hamburg, 2. Febr. (Telegr.) Weizen loco ruhig, holstein. loco 150,00 bis 154,00 M. Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco 132,00—138,00, russischer loco ruhig, 98,00—104,00 M. Hafer still. Gerste still.

* Köln, 1. Febr. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 16,75, fremder 17,00, pr. März 16,30, pr. Mai 16,70. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,00, pr. Mai 13,25. Hafer loco 14,50.

* Breslau, 2. Febr. (Telegr.) Weizen pr. Febr. —,—. Roggen pr. Febr. 126,0, pr. April-Mai 132,00, pr. Sept.-Okt. 140,00.

* Paris, 2. Febr. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Febr. 21,75, pr. März 21,95, pr. März-Juni 22,40, pr. Mai-Aug. 22,90. Roggen ruhig, pr. Febr. 13,90, pr. Mai-Aug. 14,75.

* Antwerpen, 2. Febr. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste still.

* Amsterdam, 2. Febr. (Telegr.) Weizen pr. Febr. —, pr. März —, pr. Mai —. Roggen pr. Febr. —,—, pr. März 128, pr. Mai —.

* Liverpool, 2. Febr. (Telegr.) Weizen ½ d. niedriger.

* Petersburg, 2. Febr. (Telegr.) Weizen loco 11,60. Roggen loco 7,00. Hafer loco 5,40.

* London, 1. Febr. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Weizen und Gerste träge.

* London, 1. Febr. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, fremder fetig, für russischen gute Nachfrage, Gerste fietiger.

* London, 1. Febr. (Telegr.). Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Jan.: Engl. Weizen 5643, fremder 17,794, engl. Gerste 3910, fremde 5268, engl. Malzgerste 20,617, fremde —, engl. Hafer 1432, fremder 54,374 Qrtrs. Engl. Mehl 19,957, fremdes 9293 Sack und — Fäß.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Jan.

Berlin, 2. Febr.

	Aktiva:		
1)	Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 671,443,000 Zun.	6,941,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„ 19,721,000 Abn.	672,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„ 9,487,000 Abn.	2,181,000
4)	do. an Wechseln	„ 386,131,000 Zun.	4,481,000
5)	do. an Lombardforderungen	„ 40,040,000 Zun.	673,000
6)	do. an Effekten	„ 36,111,000 Zun.	3,189,000
7)	do. an sonstigen Aktiven	„ 27,047,000 Zun.	223,000
	Passiva:		
8)	das Grundkapital	M. 120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	„ 21,356,000	unverändert
10)	der Betrag der uml. Noten	„ 732,227,000 Zun.	3,121,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 305,976,000 Zun.	16,226,000
12)	die sonstigen Passiven	„ 343,000 Abn.	90,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Januar 1,691,968,100 M. abgerechnet.

Kirchliche Anzeigen.

Apostolische Gemeinde, Gr. Märkerstr. 23. Donnerstag den 4. d. abends 8 Uhr Vortrag über „Gottes Werk in unseren Tagen." Zutritt frei.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. Februar.

Aufgeboten: Der Handarb. Friedrich Wilhelm Paul Goldammer und Friederike Emilie Schröder (Kl. Schlamm 2/3). Der Schuhmacher Friedrich Hermann Pönicke und Auguste Henriette Olga Herbolz (Forsterstr. 12 und Moritzkirchhof 3). Der Gastwirth Leopold Hermann Emil Dietrich und Wilhelmine Mathilde Kölle (Alter Markt 18 und Steinweg 47). Der Bergmann Albert Letsch und Christiane Ida Priebsch (Bennstedt).

Geboren: Dem Former Heinrich Borgmann eine T., Charlotte Anna (Oberglaucha 9). Dem Handarb. Hermann Wiegand eine T., Wilhelmine Auguste Frieda (Alter Markt 4). Dem Hausdiener Louis Gothe ein S., August Louis Paul (Alter Markt 3). Dem Handarb. Gottlob Naumann eine T., Bertha Klara (Fleischergasse 33). Dem Steinhauer Franz Lüschke eine T., Margaretha Minna (Rathswerder 6). Dem Schuhmacher Karl Feyerabend ein S., Karl Hermann Kurt (Martinsgasse 9). Dem Kastellan August Hübner ein S., Paul Willy (Neue Promenade 13). Dem Schlosser Bruno Hoffmann ein S., Paul Otto (Schmiedestraße 12). Dem Maurer Karl Teller eine T., Friederike Marie Anna (Kuttelhof 1). Dem Buchbinder Rudolf Wittke ein S., Kurt Willy (Brunnengasse 10). Dem Handarb. Friedrich Banse eine T., Anna Frieda (Saalberg 17). Dem Geschirrführer Karl Schäfer ein S., Franz Karl (Seifengasse 12). Dem Schuhmacher Gustav Bandelmann ein S., Gustav Paul Otto (Barfstr. 20). Dem Schaffner August Lehmann ein S., Karl August Alwin (Barfstr. 12). Dem Handarb. Karl Sommer eine T., Klara Emma (An der Glauchaischen Kirche 4). Dem Strafanstaltsaufseher Peter Dyck ein S., Friedrich Paul (Georgstr. 6a). Eine unehel. T.

Gestorben: Die Wittwe Johanne Schräpler geb. Löffler, 81 J. 7 M. 11 T. (Schützengasse 18). Des Former Gustav Rohkohl T. Agnes, 2 J. 11 M. 16 T. (Schmiedstr. 9). Des Schlosser Bruno Ziegler T. Anna Marie, 1 J. 5 M. 16 T. (Schmiedestr. 1). Die geschl. Karoline Emilie Hoffmann geb. Schlüter, 49 J. 5 M. 4 T. Friedrichstr. 19). Des Barbier Ferdinand Jäckel T. Henriette Friederike Fanny Elie, 6 J. 3 M. (Steinweg 1). Des Handarb. Otto Seele S., 1 M. 9 T. (Pulverweiden 1). Die Wittwe Karoline Sophie Auguste Henning geb. Beuemann, 89 J. 5 M. 23 T. (Klaunschestr. 18). Die Wittwe Christiane Wollmann geb. Bandermann, 78 J. 23 T. (Sarg 38). Des Steinhauer Karl Maurer S. Emil Arthur, 1 J. 3 M. 17 T. (Klausthorstr. 10). Der Alitsitzer Gottfried Friedrich, 69 J. 10 M. 17 T. (Strafanstalt). Der Frachtkassirer a. D. Johann Christian Döring, 65 J. 9 M. 26 T. (Sapfenstr. 9). Des Handarb. Friedrich Mahnhardt S. Karl Albert Friedrich, 1 J. 3 M. 15 T. (Felbstr. 9). Ein unehel. S., todtgeb.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

2. Febr. **Gestorben:** Anna Martha Schmidt, 2 M. 17 T., Schwäche (Hohestr. 7).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 3. Febr. Es wird ein Irade des Sultans veröffentlicht, welches das Abkommen der Pforte mit Bulgarien zur Beilegung der zwischen beiden entstandenen Schwierigkeiten genehmigt. Ein Rundschreiben der Pforte benachrichtigt die Mächte hiervon.

Paris, 2. Febr. Es bestätigt sich, daß Artaud, der heute im Hotel du Louvre den Mordversuch gegen Montanjan unternahm, geisteskrank ist. Der Oheim des Thäters, Baron Haußmann, hatte bereits vor der That mit einem Advokaten konferirt, um die Stellung Artaud's unter Zustandsvormundschaft herbeizuführen.

Vorliegender Nr. 29 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860204043/fragment/page=0002

Vom Hausarzt verordnet. Geehrtester Herr! Die von Ihnen verketeten sogenannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche meine Frau im Laufe des verflossenen Sommers auf Anordnen des Herrn Dr. T. in Arendsee gebrauchen mußte, haben bis jetzt den herrlichsten Erfolg gehabt. Die Blutanhäufungen im Magen und somit auch der Magenschmerz sind weg und der Stuhlgang ist ein normaler gewesen. Bitte dieses der leidenden Menschheit mitzutheilen! Hochachtungsvoll Bornhuse, Lehrer. Man achte genau beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

Dessau bei Arendsee, Regbz. Magdeburg.

Zur **Neudeckung der fiskal. Brehna-Delitzscher Straße,** Stat. Nr. 4,0 bis 6,0 soll die Anlieferung von **1080 cbm festen Porphyr-Schüttungssteinen** in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Auswahl unter den drei Mindeitsfordernden wird vorbehalten und sind versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Offerte für Brehna-Delitzsch" bis zum Termin **Sonnabend den 13. Februar 1886, Nachmittags 5 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten zu Halle a/S. portofrei einzusenden, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen vorher einzusehen sind.

Der Königliche Wegebau-Inspektor.
A. Mathy.

Sonnabend, Auction den 6. Febr. Vorm. 10 Uhr in meinem **Lagerhof, Neuschönefeld-Leipzig,** Friedrichstraße 1 (Pferdebahnstation):

2000 Stück Pferdedecken

in allen Farben, und weiße und rothe **Schlafdecken** und **Militair-Lagerdecken.** Sämmtliche Decken sind von **vorzüglicher Güte und neu.**

Woldemar Kaestner,
Lagerhofs-Inhaber, Spediteur und conc. Auctionator.

Gasthofs-Verkauf.

Mein Gasthof dicht am Bahnhof, in der Nähe Leipzigs, mit großem Tanzsaal, Gast-, Gesellschafts-, Billard- und mehreren Fremdenzimmern, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, will ich Krankheits halber verkaufen. Bierumsatz nachweislich monatl. 50 Hektol., außerdem 1000 Mk. jährlich Miethe. Preis 23,000, Anzahlung 7000 Thaler. Näh. Halle a. S., Trödel 18.
Ed. Schaaf.

Vortheilhaft für Geschäfts- u. Kaufleute

Ein altrenommirtes **Fruchtgeschäft** hier, mit gut verzinsbarem Haus, Comtoir, großen Niederlagen, Stallung, großem Hof und Einfahrt, habe mit Maschine, Pferden, Wagen und Utensilien für 66,000 M mit der Hälfte Anz. billig zu verk. Die Taxe der Grundstücke beträgt 67,000 M (das Haus paßt auch zur Fabrik).
A. Heubach, Erfurt, Keilhauergasse 1.

Auch habe **Güter** von 10, 17, 20, 34, 60, 70, 85, 140, 152, 200, 250, 400 und 500 Morgen billig zu verkaufen, auch zu verpachten. Flotte **Gastwirthschaften, Restaurants, Hôtels** mit starkem Umsatz, feine **Geschäftshäuser** und prachtvolle gut verzinsliche **Privathäuser,** auch mit großem Park und Garten habe zu verkaufen.

Lebhaftes, altrenommirtes Material- u. Schnittgeschäft

zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter E. F. 98 beförd. Haasenstein & Vogler, Halle.

Geschäfts-Verkauf.

Mein Grundstück mit altem gangbaren

Materialwaarengeschäft und Destillation

in einer lebhaften Provinzialstadt von ca. 24,000 Einwohnern bin ich Willens zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 15—20,000 Mark erforderlich. Off. unter E. H. 100 durch Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten.

Von einer Versicherungs-Agentur in Leipzig werden noch Gelder von Privaten zur Ausleihung gegen sichere Hypotheken, so auch Grundstücksverwaltungen noch mit übernommen. Adr. befördern unter „Capital 283" Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Mehrere kleinere Capitalien

habe auf **ländliche Grundstücke auszuleihen.**
Woldemar Thoss in Landsberg.

---

3 Stuben, K., K. u. Zubehör, desgl. 1 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen **Schwetschkestraße 35.**

---

2 St., K., K., Entree nebst Zubehör **1. April** zu verm. an kinderl. Leute Gr. Brauhausg. 16, i. Lad., am Gr. Berlin.

Eine **Parterre-Wohnung** für 330 M u. eine Hofwohnung für 150 M zum 1. April zu verm. **Wörmligerstr. 9.**

Merseburgerstr. 18

ist eine mittlere **Wohnung** zu verm.

Parterre-Räume für Comtoir, Lager und Wohnung passend sind zum 1. April zu vermiethen **Gr. Steinstr. 13,** Ecke d. Mittelstr.

Erste Etage Gr. Steinstr. 13, Ecke der Mittelstr., 1. April zu verm.

Hochparterre oder Beletage zu vermiethen Luisenstraße 17, part.

Frdl. möbl. Wohn. Moritzkirchhof 15.

Gut möbl Wohn. verm. Augustastr. 3, I.

Ein möbl. Zimmer Anhalterstr. 2a, III. r.

Logis m. K. Kl. Ulrichstr. 8, (Laden.)

Anst. Schlafst. m. K. Kaulenberg 3 II.

Anst. heizb. Schlafstelle Geiststr. 52, p.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 5, Hof I.

Anst. Schlafst. Große Wallstraße 42, I.

Anst. Schlafstellen Kl. Sandberg 16, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Markt 18, III.

Pension.

Junge Mädchen vom Lande, die sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, finden unter mäßigen Bedingungen in dem Hause einer Wittwe die liebevollste Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Frau Kaufmann **Wächter, Leipzigerstraße.**

Gesucht für sofort 1 Maschinen-Schmied, selbstst. Arbeiter, 1 unverheiratheter Eisenhobler, für später finden Stell. Werkmeister, Aufseher, Maschinen- und Wiegemeister, Gärtner, Brenner, Portier, Diener und Kutscher durch Comtoir Spiegelgasse 10. Porto beifügen.

Ein Oekonomie-Lehrling oder Volontair

findet zum 1. April cr. Aufnahme unter billigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter E. G. 99 beförd. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Für einen j. **Mann,** der Ostern die Schule mit Zeugniß f. einj. Dienst verläßt, 17½ J. alt, wird in e. en gros Geschäft eine Stelle als

Lehrling gesucht.

Off. sub # **327** an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a. S.**

Für mein **Glas-** und **Porzellan-Geschäft** en gros & en detail **suche** ich zu **Ostern** einen mit **guter** Schulbildung versehenen jungen **Mann** als **Lehrling.**
Naumburg a/S. Ed. Hündorf.

Für meine **Eisen-, Stahl-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung** suche einen **Lehrling.**
Albert Kopf, Gr. Klausstr. 25.

Suche für ein j. anst. Mädchen aus anst. Hause Verhältnisse halber in oder um **Halle** passende **Stellung** in seiner Familie als

Stütze der Hausfrau.

Familienzugehörigkeit Hauptbedingung, Gehalt **Nebensache.** Offerten unter **A. B. 304** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mädchen a. Conf. gei. Barfüßerstr. 2, II.

Eine Mamsell für kalte und Kaffee-Küche gesucht Hôtel Heller, Gr. Steinstraße.

Ein junges **Mädchen** als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht **Bernburgerstraße 29, II. links.**

Ein j. Mädchen

aus guter Familie, welche längere Zeit Kindergärtnerin war, gegenwärtig eine Stellung zur Erziehung von Kindern einnimmt, sucht zum 1. April einen ähnlichen Posten oder auch als Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Gefl. Off. sub **M. 4119** an **Haasenstein & Vogler,** (H. Gerstenberg) Erfurt.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein nicht zu junges gebildetes Mädchen mit guter Handschrift als **Verkäuferin gesucht.** Dieselbe muß Redegewandheit n. ehrl. Charakter besitzen. Gehalt per Anno 140—150 M, freie Station u. Familienanschluß. Antritt 1. März. Off. mit Zeugn. und Phot. bef. sub d. z. 43286 R. Mosse, Brüderstr. 6.

Ein junges einfaches **Mädchen,** welches die Küche selbständig versehen kann und zu allen häuslichen Arbeiten geschickt und willig ist, wird z. 1. April in eine **Superintendentur** in Thüringen **gesucht.** Gehalt 150 Mark. Offerten erbeten sub **Z. S. 297** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus finden Stelle **Breitestr. 9 II.**

Gesucht ein ordentl. Mädchen, am liebsten von außerhalb, welches sich häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfr. **Geiststr. 22** im Barbiergeschäft.

Musikalisches.

Ein Student, **Cellospieler** (auch Clavier, Violine), wünscht sich an einem Privat-Clavier- oder Streich-Trio (Duo, Quartett) zu betheiligen. Off. sub **A. 442** an die Exp. d. Ztg.

Wer ertheilt gründlichen **Unterricht in Schlagzither.** Adressen unter **H. S. 1058** an **J. Barck & Co., Gr. Steinstr. 14.**

Lohnfuhren, Roll- und Möbeltransporte werden gut und billig ausgeführt von **Fr. Müller & Comp., Halle a/S., Kl. Ulrichstraße 8.**

Krebs,

Knochenfraß, alte Beinschäden, Geschwüre, Skropheln, Hautausschlag, Flechten u. s. w. werden sicher geheilt mittelst **Salbe** u. **Thee.** Ausführl. brieflich Frau **Hecker,** Friedrichstr. 44.

Ich habe billige u. schöne Zähne, sage es auch von wem, denn rathe ich Allen, Allen, sich nur Herrn Sachse sen., Gr. Klausstraße 40, anzuvertrauen. A. S.

Kräftiger Mittagstisch à 40 ₰. Landwehrstraße 13 im Restaurant.

Speckkuchen (frische Eier), **Berl. Dampfmilchbrödchen** und **Knüppel** als **feinste Tafelbrödchen,** sowie **Kaffee- u. Theegebäcke** von **bekannter Güte** empf. **täglich frisch E. Körber,** Steinstraße 71.

Futterrüben-Samen,

100 Ctr. gelbe Flaschenrüben letzter Ernte, hell und großkörnig, pro Ctr. 20 M, pro Pfd. 25 ₰, verkauft Mölz bei Biendorf. **G. Schneider.**

Guts-Tafel-Butter.

Offerire meine hochfeine **Tafelbutter** von frischmilchendem Vieh, 8 Pfd. netto für 8 M gegen Nachnahme.
F. Marlansky, Kaukehmen bei Tilsit.

Masken billig zu vermiethen **Giesler,** Glauch. Kirche 12.

Eine **Komode** mit Paltaufsatz, ein kupferner Waschkessel und eine Partie Weinflaschen billig zu verkaufen **Gr. Wallstr. 4a, part.**

Neue Volkszither, Guitarre zu verkaufen. Spiegelgasse 10 im Stammseidel.

Eine Sammlung gut gebundener

Hallischer Wochenblätter

von 1799—1871 steht **zu verkaufen** bei **Wwe. Karbaum, Markt 13** II.

Ein Pianoforte

für Anfänger billig zu verkaufen. G. G. Nicolai, Dorothenstr. 7.

Pianino,

gut im Ton, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Geiststraße 21,** Thiele.

Eine Drehbank

sowie div. **Drechslerhandwerkzeug** ist zu verkaufen bei **Reiwand, Bitterfeld,** Burgstr. 7.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:
in Halle bei **O. Marquardt,** Löwen-Apoth., en gros & en detail, Apotheker **Joh. Büdefeldt,** Leipziger-Strasse, Engel-Apotheke von **A. Ludwig,** Apoth. **A. Kolbe,** bei **Herm. Esche,** Conditor, **Fr. Wernicke,** Conditor, Apotheker **M. Waltsgott,** in Allstedt bei **Gebr. Freyberg,** i. Eilenburg b. **Ed. Gunkel,** in Eisleben bei **Rich. Wöldicke,** Droguist und in allen andern Apotheken, in Ermsleben bei Apotheker **J. Schönhals,** in Merseburg in beiden Apotheken, in Sangerhausen bei **Gebr. Buntebarth,** in Torgau bei **G. Reinbeck,** Apotheker.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Wilhelm Elze in Westewitz.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Haasenstein & Vogler,
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 2,
besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten
von Behörden und Privaten
alle Arten v. Annoncen, z. B.
Submissionen, Vacanzen-Angeb.
Pachtungen, Stellen-Gesuche,
Kauf- und Ver-, Familien-Nachkaufs-Anzeigen, richten
in alle Zeitungen d. Welt
Insertionstarife, bindende Kostenanschläge gratis, strengste Discret.
Höchster Rabatt bei größeren Ordres nach Vereinbarung.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Otto Kästner & Co.,
Halle a/S., Brüderstr. 5,
Möbeltransport- u. Speditionsgeschäft.
Das größte Möbeltransport-Geschäft der Provinz Sachsen. Güter-An- und Abfuhr. Lagerräume. Uebernahme von Verladungen und Speditionen. Möbeltransporte nach allen Richtungen ohne Umladung unter Garantie.

Schirm-Fabrik
Fritz Behrens,
45. Gr. Ulrichstr. 45
garantirt dauerhaftes eigenes Fabrikat.
Reparaturen jeder Art ergebenst empfohlen.

Gummi-Tabakbeutel
Gummi-Tabakstaschen
Tabakbeutel von Leder ꝛc.
billigst bei
Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waggegebäude,
Special-Geschäft für Stöcke u. Pfeifen.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden nochmals ergebenst gebeten, die Gewinne von der am 27. v. Mts. geschehenen Verloojung bis 11 d. Mts. von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Anstaltslokale in Empfang zu nehmen.

Für folgende Beiträge herzlichen Dank: Von den Parochien Spickendorf 1 M 80 ₰ und Beiendorf 4 M 25 ₰. Von den Gemeinden: Sprotta 5 M, Paschwitz 3 M 30 ₰, Radna 1 M 20 ₰, Schelkau 2 M 40 ₰. Gehütte 3 M, Mitteburg 4 M. Aus der Kirchenkasse Beyernaumburg 10 M. Von H. N. 1 M, H. W. 50 ₰ und Frl. J. 3 M.
Halle a/S., den 2. Februar 1886.
Klotz.

Die Dame, welche beim Maskenball in **Prinz Carl** die Schuhe vertauscht hat, wird gebeten, selbige abzugeben **Jenkergasse 12. Becker.**

Diejenigen Personen, welche beim Maskenballe zu Raundorf a. P. einen Hut u. Mütze mitgenommen haben, sind erkannt und werden ersucht, selbiges bei F. Ackermann in Raundorf abzugeben, widrigenf. sie gerichtlich belangt werden.

---

20 Mark

in einer Rolle von 20 ₰-Stücken **verl.** Der ehrl. Finder wird geb., selb. gegen Belohn. abz. Wo? **J. Barck & Co.**

Geld

ist auf dem Fußboden unseres Kassenlokales gefunden und wolle der sich legitimirende Eigenthümer dasselbe in Empfang nehmen.
Halle'scher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen Schmeerstr. 10, II

Montag wurde eine **Hermelinbörse verloren.** Bitte dieselbe gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 19.

Ein Pelzkragen am Montag Abend in der oberen Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohn. abzug. Töpferplan 4 II.

Hund zugel. Henriettenstr. 4, III.

Kl. schw. Hund entl. Klausthorvorstadt 14.

Ein kleiner, hellbrauner **Hund** entlaufen **Großer Berlin 14.**

Schwarzer **Pudel** mit Halsband entlaufen. Abzugeben Schülershof 13, I. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer Hofhund entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt! Wiederbringer erhält gute Belohnung **Thüringerstraße 6.**

Ein brauner **Jagdhund** mit weißer Brust **zugelaufen** Steinweg 29.

Gelber Hund zugelaufen Spitze 7a.

Ein schwarz und weißer Hund mit ledernem Halsband mit gelben Zwecken entlaufen Kleiner Sandberg 14.

Ein Mops entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Gartengasse 8, I.

Ein weißes **Huhn** entlaufen, Wiederbringer Belohnung Beesenerstraße 6.

Dr. A. Francke,
prakt. Zahn-Arzt,
Grosse Ulrichstrasse 53, I.

Turnverein „Friesen".
Montags und Donnerstags Abends u. 8½—10½ Uhr **Turn-Uebung** im Turnsaale des Restaurant **„Paradies-Garten"** (Rathsswerder) **Der Vorstand.**

Ein kleines Vereinszimmer zu 18—20 Personen ist noch einige Abende in der Woche zu vergeben. **Restaurant zur Landwehr,** Landwehrstraße 13.

Alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Hrn. Pastor **Lic. Reinhard** in Wörmlitz etwas zu fordern oder an denselben Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, sich schleunigst im Pfarrhause zu Wörmlitz zu melden bei **Elisabeth Reinhard.**

Ehrenerklärung.
Wir nehmen hiermit die Beleidigung gegen die **Hermann Brüggemann'schen Eheleute** zurück. **A. Kraft** ꝛc.

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 M
Bettfedern u. Daunen
in nur staubfreier Waare
empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 M
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Auguste** mit dem Lehrer Herrn **Carl Hotze** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen Zeitz, im Januar 1886.
Th. Keilhack, Cantor zu St. Stephan, und Frau geb. Lange.

Auguste Keilhack,
Carl Hotze,
Verlobte.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Groß- und Schwiegervater, der Schuhmacher **Eduard Schaaf.** Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht. **W. Friederike Schaaf** geb. **Berbig** nebst **Kindern.**

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Tischlermeister **Friedrich Böttger** im 43. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Seeburg, Berlin, Merseburg, den 2. Februar 1886.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Wörmlitzerstr. 30a aus statt.

Todesanzeige und Dank.
Am 27. d. Mts verschied ganz unerwartet nach langem Krankenlager mein guter lieber Mann und unser guter lieber Vater, Sohn und Schwiegervater, der frühere Oekonom
Hermann Springensguth,
in seinem noch nicht vollendeten 65. Lebensjahre. — Nun fühlen wir uns veranlaßt, allen Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme am Begräbniß und für die schönen Kränze, welche ihm von nah und fern zugesendet wurden, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besten Dank Herrn Pastor **Anders** für die schöne Rede am Grabe, sowie Herrn Kantor **Hartung** für den Gesang und den Bergleuten für das Tragen des Verstorbenen zu seiner Ruhestätte.
Teutschenthal, den 31. Januar 86.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das heute Morgen 1½ Uhr erfolgte Ableben unserer theuren Mutter und Großmutter
Frau Adelheid verwittwe. Professor **Förstemann** geb. Arndt
zeigen wir hierdurch schmerzerfüllt an.
Halle a/S., den 2. Februar 1886.
Die Hinterbliebenen.

Am 1. d. M. entschlief sanft und unerwartet unsere gute liebe **Emma.**
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen:
verw. Amtmann **Herbst.**

Todes-Anzeige.
Heute starb nach schweren Leiden unser kleines **Gretchen.**
Franz Rudolph und **Frau.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen Tochter **Else** sagen wir allen Verwandten und Bekannten, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern innigsten Dank. Dank Herrn Pastor Graß für die trostreichen Worte am Sarge.
Ferd. Jäckel und Frau.

Lumpen, Knochen, neue Tuchabfälle kauft jeden Posten zum höchsten Preise Gr. Brauhausgasse 2. A. Rebuschless, nur Gr. Brauhausgasse 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860204043/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den Preis des aus besten **Gaskohlen** gewonnenen **Coaks** auf 70 ₰., **Wasch-Coaks** auf 60 ₰. pro Hectoliter ab Anstalt ermäßigt haben.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ketten-Schleppschifffahrt.

Wir vermitteln in directem Verkehr **Hamburg-Halle** alle Arten Güter ꝛc. zu solidesten Frachten und bei prompteste Beförderung.

Auskunft ertheilt unser Vertreter Herr **W. Roeder in Halle a/S.**

Baumeier, Harling & Borowicz,
Hamburg.

Deutsche
Militairdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital — gegen 15,682 Knaben mit ℳ 16,586,000.— Capital im Jahre 1884. — Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Mittheilung!

Meinen geehrten Kunden von hier und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher unter der Firma **Stern & Schwabe** geführte **Viehgeschäft aufgehoben** und dasselbe mit allen Activen und Passiven übernommen und solches unter **meiner** Firma:

Walter Schwabe
Magdeburgerstraße 43,
im Hause der Herren Zörn & Steinert,

unter Mitwirkung eines tüchtigen und **reellen Mitarbeiters** in bisheriger Weise weiterführen werde. Ich bitte, das mir bis jetzt in so reichem Maße **persönlich** geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, welches zu rechtfertigen ich jederzeit bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

Walter Schwabe,
Viehhandlung, Magdeburgerstr. 43.

Masken-Garderobe-Geschäft
von C. A. Hädicke, Schulberg 2,

hält sich zu bevorstehenden Maskenbällen bestens empfohlen.
Neu: Trompeter von Säkkingen u. a. m.

P. P. Halle a/S., den 3. Februar 1886.

Meinen werthen Kunden hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich meine
Rind- und Schweine-Schlächterei
von **Geiststraßen- und Harzgassenecke** nach
Meckelstrasse 2,
gegenüber den Kliniken,
verlegt habe und Donnerstag den 4. d. Mts. eröffnen werde.

Unter Zusicherung streng reeller Bedienung bei Verabreichung nur guter Waare zu soliden Preisen empfehle ich mich.

Hochachtungsvoll

C. Hesselbarth.

P. P. Halle a/S., den 3. Februar 1886.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das unter der Firma
Th. Düwert & Sohn
am hiesigen Platze, **Thorstraße,** betriebene **Colonialwaaren-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft** auf eigene und alleinige Rechnung übernehme und dasselbe in der bisherigen streng soliden Weise weiter führen werde.

Mit der Bitte, mir Ihr werthes Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren, zeichne Hochachtungsvoll

Otto Düwert.

Presskohlensteine
sind noch vorhanden und werden zu billigen Tagespreisen abgegeben.
Braunkohlenwerke Kötschau, an der Thüringer Eisenbahn.

Merseburger Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
Buntzel & Herrich,
Eisen- und Metallgießerei,

offeriren **Eisenguß** jeder Gattung für **Maschinen- und Mühlenbau. Bauguß** als **Säulen** und **Träger** in jedem Gewicht und für alle Zwecke **zu äußersten Preisen. Lieferung prompt.**

Vorschuss-Verein zu Cönnern,
Eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am **Sonnabend den 20. Februar cr. Nachmittags 2½ Uhr** im **hiesigen Schützenhause** statt, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1885.
2. Feststellung der Dividende.
3. Decharge an den Vorstand.
4. Wahl von 3 Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren C. Alsleben, A. Beck und W. Freymuth.
5. Beschluß über Procuraertheilung an den Kaufmann **Eduard Letz** jun.
6. Beschluß über Erhöhung des Grundkapitals.

Der Verwaltungsrath
des Vorschuß-Vereins zu Cönnern, Eingetragene Genossenschaft.
W. Harnisch, Vorsitzender.

Hôtel Continental - Berlin.
Eröffnung am 20. Februar 1886.

Vis-à-vis dem Ausgange des Central-Bahnhofes Friedrich-Strasse, daher Wagen nicht nöthig. **Haus I. Ranges.** 200 Betten von 3 Mark an incl. Licht und Bedienung.

Chef-Direction: **Rudolf Sendig,** Schandau.

Prinz Carl.
Heute Donnerstag Abends 8 Uhr
Grosses Sinfonie-Concert
der Capelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Darin: Frithjof Sinfonie v. Hoffmann: a. Frithjof und Ingeborg, b. Ingeborgs Klage, c. Lichtelsen und Reisriesen, d. Frithjofs Rückkehr.

Entree à Person 50 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf, 10 Stück 3 ℳ, sowie 3 Stück 1 ℳ, wie bekannt.

Neues Theater.
Donnerstag den 4. Februar
Extra-Salon-Concert
des Halleschen Stadtorchesters.

Billets wie gewöhnlich in den bekannten Verkaufsstellen.
Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 50 Pfg.**
W. Halle, Stadtmusikdirector.

„Prinz Carl".
Montag den 8. Februar 1886
Carneval-Concert — Dirigent Walther
unter Mitwirkung **vieler überseeischer Künstler** und einer **internationalen Damenkapelle.**

Neu eröffnet!
Ernst Peter's Restaurant,
Weddy-Pönicke's Hof, Leipzigerstraße 6.
Ausschank des ächten Bayer. Dominikaner-Bräu und Dessauer Waldschlösschen-Bier.
Vorzügliche Küche.

Meinen anerkannten kräftigen Mittagstisch im und außer Abonnement bringe hiermit in gefällige Erinnerung. Solide Preise, aufmerksame Bedienung sollen mir im höchsten Grade angelegen sein.

Achtungsvoll und ergebenst
Ernst Peter.

„Zum luftdichten Schneider",
Große Ulrichstraße 22,
Bierhaus I. Ranges,
eröffnet am 3. Februar.
Erster Ausschank der Dampf-Brauerei
Martin Schneider, ½ Liter 15 Pfg. ⅘ „ 10 „
Von früh 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags **großes Buffet,** kalt und warm.
Sehenswerth.
Große Abend-Karte. Streng reelle Bedienung.
Hochachtend **W. Burckhardt.**

Wiener Bier-Halle.
Erste Etage, Markt-Ecke 1.

Generalversammlung
der Ortskranken-Kasse für Brauer und Müller
Sonntag den 14. Februar Nachmittag 4 Uhr
im Restaurant Barbarossa.

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1885. Wahl des Kassenausschusses. Neuwahl des Vorstandes. Anträge von Mitgliedern in Bezug des § 15 des Statuts. Mittheilungen.

Der Vorstand.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend.

Gestern starb nach kurzem Krankenlager unser Mitglied, der frühere Gastwirth **Fr. Böttger.** — Der Verein wird dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet **am Donnerstag Nachm. 3 Uhr** vom Trauerhause **Wörmlitzerstraße 30a** aus statt. **Der Vorstand.**

Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung im **Restaurant zum Feldschlößchen** (Eingang Kuhgasse).

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Stadt. Turnhalle.**

Restaurant Franziskaner,
Merseburgerstraße 41b.
Statt Mittwoch den 3. Februar cr. Donnerstag den 4. Febr.
Karpfen blau und polnisch.
Schweinsfilet mit Kranthlösen.
Achtungsvoll **Georg Wolf.**

Steuer. Verein nach Stolze.
Donnerstag 8 Uhr im **Café David.**

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag den 4. Febr. (Außer Ab.)
Letztes Gastspiel des Signor Ernesto Rossi.
(Auf allgemeinen Wunsch)
Othello, der Mohr von Venedig.

Interims-Stadt-Theater.
Sonnabend den 6. Februar 1886
(Schüler-Vorstellung)
Der Fechter von Ravenna.
Historisches Schauspiel von Fr. Halm.

Victoria-Theater
(Hotel zum Gold. Hirsch).
Donnerstag den 4. Februar 1886
Erstes Gastspiel des Fräul. **Alma Nitsch** und des Herrn **Wilhelmy** vom Stadttheater in Leipzig.
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten von Millöcker.
Laura: Fräulein Alma Nitsch.
Symon: Herr Wilhelmy, als Gäste.

Variété-Theater, Gr. Wallstr. Nr. 1.
Colossaler Beifall der scandinavischen Chansonette **Fröken Nicolino,** Frl. **Carina, Perna, Wilhelmy, Anderer,** Herren **de Vry** und **Döring.**
Entree 50 Pf.

Hotel Deutscher Hof
am Königsplatz und Bahnhof.
Hochfeines Restaurant mit separaten Räumen; Logis von 1 Mark an.

Restaurant zur Eisenbahn.
Heute
Gr. Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
W. Babst.

Fr. Schönleben's
Gast- u. Speisewirthschaft,
Magdeburgerstraße 40a.
Donnerstag den 4. Februar
Außerordentl. gr. Schlachtefest.
Abends **frische Wurst** und **Suppe.**
Bier ff.
Sonntag den 7. Februar
Großer Unterhaltungs-Abend.

Dietze's Restaurant,
Magdeburgerstr. 30a.
Donnerstag den 4. Febr.
Schlachtefest.

A. Winter's Restaurant
2. Moritzzwinger 2.
Heute Donnerstag, den 4. Febr.
Großer Narrenabend.

Orden der Kreuzbrüder
103. Stammtisch 103.

HALLE'S 29 (103) Jan 1884

Donnerstag den 4. Febr., Abends 8½ Uhr,
Jahres-versammlung.
Jahresabschluß. Neuwahl des Vorstandes.
Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

„Irena!"
Donnerstag, d. 4. Febr. Abends 8 Uhr **außerordtl. Versammlung. D. V.**

Maler-Verein
„Pausebeutel".
Jeden Montag Abend 8 Uhr **Vereinsabend** in **Moritz's Restaurant,** Harz 48. — Daselbst Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Euterpia.
Donnerstag **Versammlung (Aich-Amt).**

Stammtisch Nr. 126 zum Kreuz
in Giebichenstein.
Donnerstag Abends ½8 Uhr **Monatsversammlung.** Besprechung wichtiger Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Der **3. Abonnements-Ball** findet den **7. Februar** statt.
Dornitz. **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860204043/fragment/page=0004